Elbingische Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen Sachen.

78stes Stück. Montag den 6ten October, 1788.

Ueber Aufklärung.
Fortsetzung.

Je mehr der Geistliche die Täuschungen vertheidigt, womit er die Welt hintergeht und überredet; je leichter überläßt er sich den daraus fließenden Sophismen, die der Gewissenlosigkeit ein weiches Kissen unterlegen; und je tiefer die Aufklärung sinkt; je stärker hebt das Vorurtheil sein Haupt empor: und je mehr dieses steigt; je leichter werden die Uebergänge zu thätigen Verfolgungen: Und lasset ihnen Zeit, sich ohne Widerstand zu entwickeln; so wird sie zuerst die Aufgeklärten dem Hunger, und zuletzt den Scheiterhaufen von grünem Holze, übergeben.

Keine Klasse der Menschen war der Erde so verderblich, als die Priesterschaft. Wenn ich mich irre; so saget mir, welche Klasse war es? Gegen Mörder und Banditen gab es jederzeit Gesetze; nicht gegen

gegen den Meuchelmörder im Priesterge- wande. Den Krieg schlug man durch Krieg zurück, und er nahm ein Ende. Den Krieg der Priesterschaft gegen die Vernunft nahmen Jahrtausende in Schutz, und er dauert unaufhörlich fort.

Alle würdige Männer, die dieser Stand hat, sind so viel leuchtende Be- weise daß Aufklärung allein wahre Wür- de giebt. Was wären Jerusalem, Spalding, Teller, Döderlein, Eichhorn und alle Männer aller Con- fessionen, die ihnen gleich sind, wenn sie nicht die Aufklärung hervorgezogen hätte? Würde nicht verdiente Dunkelheit auf dem Gedächtnisse ihres Namens brüten, wenn sie die Aufklärung der Religion nicht nach dem Vermögen ihrer Talente, Jeder in seiner Art, gesucht und verbrei- tet hätten? Solche Männer sind soviel grösserer Achtung werth, da sie nicht oh- ne Bekämpfung grosser Hindernisse sich empor schwingen konnten. Wie lange bellten die unduldenden Hunde hinter Manchem dieser Männer her, bis zu ihnen die überhandnehmende Aufklärung sagte: Verstummt! Jetzt sind sie hinüber, wenn nicht hie oder da ein de Marees sie am Zipfel ihre Kleides neckt, welches sie ruhig ertragen können, da der Feind der Vernunft seine Zähne verlohr.

Alles, was ich oben sagte, waren Folgen der Täuschung und Vorurtheile. Könnte die Erde das Blut der durch Re- ligionshaß Ermordeten wiedergeben, und es sich an einem Orte sammlen, wie un- geheuer würde der Umfang dieses Meeres seyn? Ha! mit welchem Triumpfe wür- den es nicht die Altglaubigen beschiffen; Palläste auf seinen Inseln, und Lusthäu- ser an seinen Ufern bauen? Der Reli- gionshaß aller Völker würde sorgen, daß seine Quellen nicht versiegten, und aus allen Ländern, dich Borussia jetzt nicht ausgenommen, würden Blutströme und Bäche deine Grenzen erweitern. Mitten auf dir würde er die Purpurfahne hoch aufrichten; und von den Zinnen deiner Tempel den Fluch über die Welt rufen, wie jetzt der ohnmächtige Herrscher im Vatikan. Nur der wird dieses übertrie- ben nennen, der den Geist der römischen Kirche und aller intoleranten Priester nicht kennt, die von jeher die Rechte der Ma- jestät und der Staaten mit Füßen traten, und es jetzt dann nur nicht thun, weil sie nicht können. Und wer sichert die Herrscher und ihre Staaten? Täuschung oder Aufklärung?

Aber näher einen Schritt zu unsern protestantischen Geistlichen. Gewinnen der Staat, die Gesetze und das niedere Volk mehr durch die aufgeklärten Köpfe, oder die Köpfe voll alten Wusts und stei- fer Glaubenslehren? Die aufgeklärten Lehren reiner Wahrheiten der Religion, und der grosse Mittelpunkt ihres Unter- richts, sind, daß ihre Hauptforderung in Erfüllung der Pflichten gegen seinen Nächsten mit Aufrichtigkeit, und der wahre Trost im Leben und Sterben aus dem Zeugnisse eines guten Gewissens, ent- springe. Letztere, die bloße Nachbeter und Anhänger eines verwirrten und dunk- len Systems sind, täuschen ihre zahlrei- chen Heerden (denn überall ist der Name der Schwachköpfe, Legion,) dieses im Glauben zu suchen, und untergraben die bürgerlichen Tugenden, daß sie sie tief unter den Glauben herabsetzen, und als unvollkommen und mit Sünden befleckt vorstellen. Hochmuth und Unwissenheit sind Gefährten. Dummheit und Ver- folgungsgeist nicht minder. Ich kenne Geist-

Geistliche, die im Feuer ihrer Billingsgate Eloquence bey jeder Gelegenheit über Religionsspötter schreyen, wo keine sind; den Nutzen des unbegreiflichen Geheimnisses der Dreyeinigkeit darlegen, ohne das Prinzip zu kennen, aus dem er entspringen soll. Ihre Lunge, es ist wahr, bleibt immer das beste Hülfsmittel, die Vernunft und Aufklärung zu brandmarken, und ihr Eigensinn und eifriger Trotz ist das einzige Supplement, das ihren armseligen Unsinn ergänzt. Es bleibt war, so sehr sich ein solcher dagegen sträubt, daß der Thor, wenn man ihn auch im Mörser zerstieße, doch ein Thor bleibt. Waren es solche stupide Mönchsköpfe, die Gemeinden gegen die Aufklärung aufhetzten, oder die Klugen? Die gegen die heilsamsten Veranstaltungen den Schwindelgeist des Aufruhrs weckten, und die Flamme der Rebellion anbliesen, oder waren es die Aufgeklärten?

(Die Fortsetzung folgt.)

Nachricht.

Wofern sich eine hinlängliche Anzahl von Subscribenten finden sollte, so will ich die Vorlesungen über die Experimental-Physik den 1ten Novembr. des Abends wieder anfangen, und damit alle Sonnabend bis Ostern künftigen Jahres fortfahren.

Ich werde in diesem Zeitraum einen vollständigen Cursum der Experimental-Physik zu liefern suchen, und diejenigen Versuche, die ich in den beyden vorigen Winter halben Jahren gemacht habe, diesen Winter über anstellen. Die bequemere Einrichtung, die ich jetzt meinem Apparat gegeben, und ein kürzeres Verfahren bey den Experimentiren wird mich so viel Zeit gewinnen lassen, daß ich dieses in einem halben Jahre werde leisten können.

Diejenigen Herrn, welche diesen Vorlesungen beywohnen wollen, belieben sich bey Hrn. Ulmann zu unterzeichen und und 6 Rthlr. zu pränumeriren.

Mich. Gottl. Fuchs.

Anekdoten.

In London saß ein Bürger Schulden wegen im Gefängniß. Er brachte in diesem Zustande schon zwey Jahre zu, ohne Aussicht, seine Gläubiger je zu befriedigen. — Einmal ließ er sie alle zu sich rufen, um, wie er ihnen sagen ließ, einen Contrakt mit ihnen zu schliessen, den sie gewiß nicht bereuen sollten. — Sie erschienen alle — wenn nicht mit der Hofnung bezahlt zu werden, doch aus Neugier, seinen Vorschlag zu hören. — Meine Herren! — fieng er an — es ist eine dumme Sache mit den Gefängniß sitzen — eine erzdumme Sache. Es kostet Ihnen wöchentlich einen baaren Thaler, und Gott weiß am besten, wie viel Thaler es Ihnen noch kosten wird. — Wissen Sie was? Lassen Sie mich auf freyen Fuß, geben Sie mir wöchentlich einen Gulden, und schreiben Sie die übrigen acht Groschen von meinen Schulden ab, so kommen Sie doch endlich zu Ihrem Gelde, und ich zu meiner Freyheit. —

Ein sehr kleiner Mann hatte eine ausnehmend grosse Frau. Sie sagte einmal, da er sehr böse war, indem sie von ihrer Höhe verächtlich auf ihn herabsahe: **Was brummt denn da unten so?**

Fordon.

Fordon, vom 1ten bis zum 3ten nach Elbing.

Jsaac Kelmann, 2 Gefäße Leinwand. Abraham Jsaac, 1 dito. dito. David Elton, 2 dito. dito. Materna, 1 Gefäß Weizen und Roggen. Kuntze, 3 Gefäße Talg und Flachs. Jankel Geyer, 2 dito. Leinwand.

Nach Danzig.

Chsynowski, 14 Traften Balken und Rundholz.

Wechsel-Cours. Königsberg, den 22. Septbr. 1788.

Amsterdam	41 Tage	1 L. vls.		306	1/2 gr.
—	71 —			305	gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.		137	1/2 gr.
—	6 —			137	gr
Rändige holländische Dukaten			fl.	9	15 gr.
Unrändige dito				9	3 gr.
Alberts-Thaler rändig				4	15 1/2
dito alte				4	13
Alte Rubeln				3	18
Neue dito				3	5
Gute dito				3	6
Friedr. Wilh. D'or				16	5
Louis-Carl-d'or				15	24

Elbingsche Speicher-Getreide-Preise bey Last.

	Pfd.	Fl.	bis
Weizen weisse Poln.	—	—	—
dito. hochbunte dito.	128	310	300
dito. bunte Thornsche	126	295	285
dito. Werder und Höchsche	—	275	280
dito. brandspitzige	—	—	—
Roggen reine Poln.	120	185	—
dito. Werder und Höchsche	—	118	180
Gerst frische	105	185	—
dito. alte	100	150	—
Haber	—	115	—
Erbsen weisse frische	—	—	—
dito. graue alte	—	240	—
Malz	—	168	—
